

Regierungsratsbeschluss

vom 4. Juli 2017

Nr. 2017/1179

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, 3012 Bern: Beitrag aus dem Lotteriefonds an das Buch "Die Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn, Die Stadt Solothurn III, Die Sakralbauten"

1. Erwägungen

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Bern, ersucht um einen Beitrag aus dem Lotteriefonds an das Buch "Die Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn, Die Stadt Solothurn III, Die Sakralbauten". Dieser dritte und letzte Kunstdenkmälerband widmet sich den sakralen Bauwerken und ihrem reichen Bestand an Ausstattungen mit Altären, Gemälden, Skulpturen, Glocken Paramenten und Möbeln. Die wissenschaftlich fundierten Texte sind in knapper und verständlicher Form verfasst und aussagekräftig bebildert. Sie wenden sich ebenso an ein Fach- wie ein Laienpublikum. Die Autorinnen Johanna Strübin und Christine Zürcher sind ausgewiesene Kunst- und Architekturhistorikerinnen. Der Aufwand ist mit Fr. 336'312.00 budgetiert.

2. Beschluss

- 2.1 Der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Bern, ist an das Buch "Die Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn, Die Stadt Solothurn III, Die Sakralbauten" ein Druckkostenbeitrag von Fr. 10'000.00 aus dem Lotteriefonds zugesprochen.
- 2.2 Diese Beitragszusicherung ist auf 5 Jahre ab dem Datum dieses Beschlusses befristet und erlöscht nach Ablauf dieser Frist ohne Weiteres.
- 2.3 In den Werbeunterlagen ist mit dem Logo **SoKultur** auf das Kulturengagement des Kantons Solothurn hinzuweisen. Das Merkblatt für Kulturveranstalter zum Einsatz des Logos ist unter www.sokultur.ch abrufbar.

- 2.4 Die Abteilung Lotterie- und Sportfonds ist ermächtigt, den Betrag nach Erhalt von 5 Belegexemplaren (Lieferung an das Amt für Kultur und Sport, Schloss Waldegg 1, 4532 Feldbrunnen), sowie einer Rechnung mit Einzahlungsschein zulasten des Kontos „Lotteriefonds“ (Auftrag 82514) anzuweisen.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Abteilung Lotterie- und Sportfonds (4) kr/004921

Amt für Kultur und Sport (10)

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Ruth Gilgen, Pavillonweg 2, 3012 Bern